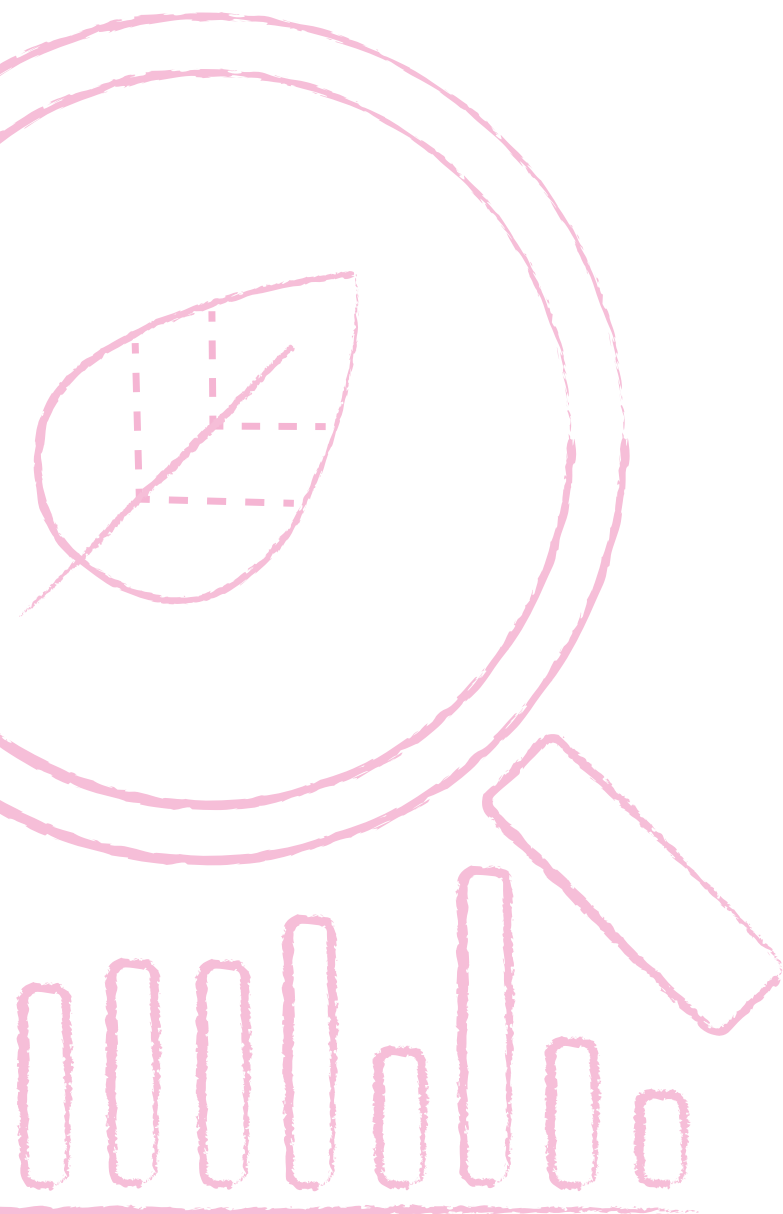


ESG-Datenanbieter im Check: Ein Anbieter allein reicht nicht aus

Ein Whitepaper der Cofinpro AG



Kapitel 1: Ein neuer Kompass für Unternehmensentscheidungen	02
Kapitel 2: Das Fundament für grüne Entscheidungen	03
Kapitel 3: Wer passt zu wem.	07
Kapitel 4: Datentransparenz im Kostenschwungel	11
Kapitel 5: Der Regulierer treibt das Thema voran	13
Kapitel 6: Ein Anbieter allein reicht meist nicht	15
Anhang: Longlist der ESG-Datenanbieter	16

Kapitel 1: Ein neuer Kompass für Unternehmensentscheidungen

Im gleichen Maße wie Anleger und Investoren zunehmend auf ökologische, soziale und ethische Standards (ESG – Environment, Social, Governance) achten, findet auch in den Chefetagen der Unternehmen ein Umdenken statt. Nachhaltigkeit wird nicht mehr als unangenehme Pflichtaufgabe wahrgenommen, sondern wird fester Bestandteil der Strategie und in den Geschäftsmodellen verankert. Die Folge: Klimapolitische Risiken und ethische Aspekte werden zugunsten einer nachhaltig orientierten Ökonomie stärker berücksichtigt.

Auch der Regulator drängt Banken und Fondsgesellschaften darauf, Kredit- und Wertpapierentscheidungen auf Grundlage von ESG-Kriterien zu fällen. Die Marktteilnehmer müssen deshalb ihr Produktangebot zum Teil umstellen oder neu gewichten. Dabei sind sie angewiesen auf verlässliche Daten zu den Nachhaltigkeitsbemühungen der Wirtschaft.

Der Erhalt von Emissionswerten im Produktionsprozess der Unternehmen wird insbesondere durch vorgelagerte Stationen in der Lieferkette erheblich erschwert. Noch schwieriger wird es, soziale und ethische Standards in ein Zahlenwerk zu integrieren und miteinander zu vergleichen. Ein europaweiter Standard für ESG-Marktdaten fehlt.

Speziell für Finanzdienstleister bieten Research-Spezialisten ein umfangreiches ESG-Dienstleistungsangebot mit vergleichenden Ratings, Scores und Risikoanalysen. Im Rahmen dieses Whitepapers haben wir elf Anbieter einem Vergleich unterzogen und gegenübergestellt. Wer bietet welche Daten, wie oft werden diese aktualisiert, wo liegen die Schwerpunkte?

Banken und Fondsgesellschaften sind einerseits gezwungen, auf das Material der ESG-Datenanbieter zuzugreifen, andererseits ist die Wahl, welcher Anbieter das passende Angebot bereithält, extrem schwierig. Wir möchten Ihnen mit diesem Whitepaper die Wahl des Datenanbieters erleichtern. Ein Spoiler schon vorweg: Für viele Anwendungszwecke reicht ein Datenanbieter allein nicht aus.

Kapitel 2: Das Fundament für grüne Entscheidungen

Dem Finanz- und Kapitalmarkt kommt eine Schlüsselrolle zu, die Berücksichtigung nachhaltiger Kriterien in der Unternehmensstrategie einzufordern, Greenwashing zu verhindern sowie die erzielten Fortschritte in den Unternehmen über ihre Investmententscheidungen zu unterstützen. Auf EU-Ebene wurde die Notwendigkeit nach einheitlichen Rahmenbedingungen und Standards erkannt und erste Verordnungen, wie beispielsweise die EU-Taxonomie, erlassen. Voraussetzung zur Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen und für eigene Nachhaltigkeitsansprüche sind ESG-Daten. Die einbezogenen ESG-Daten zu Umwelt, Soziales und Unternehmensführung umfassen ein breites Spektrum, beispielsweise:

Umweltdaten wie Kohlendioxidemissionen oder die Nutzung erneuerbarer Energiequellen

Soziale Aspekte wie Arbeitsstandards oder gesellschaftliches Engagement

Governance-Bemühungen, die Korruptionsvorfälle verhindern oder Lieferketten-Probleme offenlegen

ESG-Daten bieten Banken und Fondsgesellschaften eine Ergänzung zu den klassischen Marktdaten und generieren Mehrwert über eine ganzheitliche Unternehmensanalyse. Dementsprechend sind die Anwendungsfälle für ESG-Daten neben regulatorischen Notwendigkeiten ebenso Teil einer übergreifenden Strategie. Finanzmarktteilnehmer nehmen sich auch selbst in die Pflicht, den Fokus auf Umwelt- und Ethikthemen zu legen. In der Cofinpro- und VÖB-Service-Marktstudie Nachhaltige Geldanlagen¹ gaben zwei von drei Teilnehmern an, sich mit Nachhaltigkeit zu beschäftigen, um Verantwortung für einen nachhaltigen Wandel zu übernehmen. In der Studie wurde auch ein möglicher Zielkonflikt von ESG-Investments und Rendite ausgeräumt. Zwei von drei Profis sagen: Nachhaltigkeit geht nicht zulasten der Performance.

¹ 2019, Cofinpro- und VÖB-Service-Marktstudie Nachhaltige Geldanlagen

ESG-Anwendungsfälle im Wertpapierbereich

Die von den ESG-Datenanbietern zusammengestellten Informationen eignen sich für eine Vielzahl unterschiedlicher Anwendungsfälle. Im Wertpapierbereich bilden Sozial- und Umweltaspekte sowie Daten zur Unternehmensführung eine unverzichtbare Informationsgrundlage bei der Zusammenstellung von Portfolios oder Indizes. Auf Basis der ESG-Daten können zum Beispiel bei der Portfoliokonstruktion spezielle Investmentstrategien ausgearbeitet und gleichzeitig Klumpenrisiken vermieden werden.

In Verbindung mit den klassischen Finanzmarktdaten können mithilfe von ESG-Kennziffern bisher vernachlässigte Portfoliorisiken eher erkannt und damit auch vermieden werden. Sogenannte Tail Risks, die ein sehr hohes Verlustpotential mit sich bringen, oder Klagerisiken aufgrund einer fragwürdigen Unternehmensführung sind in den ESG-Scores und ESG-Ratings genauso berücksichtigt wie gesundheitsbedrohliche oder problematische Geschäftspraktiken der untersuchten Unternehmen.

Kapiteleigner wie Stiftungen, Kirchen oder Versicherer profitieren in ihrer Außenkommunikation, wenn sie definierte Standards hinsichtlich der Nachhaltigkeit ihrer Wertpapierinvestitionen erfüllen. Aussagekräftige Daten vertrauenswürdiger Anbieter ermöglichen es, die selbst auferlegten oder vorgegebenen ESG-Ziele des eigenen Portfolios und der Zulieferkette zu überwachen und einzuhalten. Um Reputationsrisiken zu umgehen, können Banken und Asset Manager Unternehmen mit kontroverserem Produktportfolio wie Waffen, Tabak, Alkohol oder Glücksspiel ausschließen und stattdessen positive Kriterien stärker gewichten, also beispielsweise die Förderung erneuerbarer Energien oder innovativer Technologien. Neben der Produktzusammenstellung wird zudem die Produktpositionierung hinsichtlich neuer Markttrends zunehmend über die ESG-Datenlage gesteuert. Die Daten bilden damit die Basis für einen Dialog mit Unternehmen und Investoren genauso wie für Kunden und Marketingpartner.

Die ESG-Datenlage versetzt Investoren in die Lage, gezielt Einfluss auf Unternehmen auszuüben. Asset Manager können über Stimmrechtsausübung oder Gespräche mit dem Management Veränderungen forcieren. Daraus ergeben sich für das Unternehmen selbst neue Chancen, wenn das ESG-Risiko reduziert wird. Aktive Investoren, die frühzeitig auf einen ESG-Wandel hingewirkt haben, verschaffen sich damit einen Marktvorteil.

ESG-Anwendungsfälle im Kreditbereich

Die zunehmende gesellschaftliche Relevanz und mögliche Schäden durch eintretende Nachhaltigkeitsrisiken setzen die Banken im Kreditgeschäft zunehmend unter Zugzwang.

Bei der Risikobewertung von Schuldern werden die klassischen Parameter zur Ausfallwahrscheinlichkeit mittels ESG-Score bzw. ESG-Rating erweitert. Beispiel Unternehmensführung: Fallen die Governance-Werte eines Schuldners im Branchenvergleich deutlich schlechter aus, kann dies auf Probleme im Management hindeuten und zu einem höheren Kreditrisiko oder sogar zur Ablehnung der Geschäftsbeziehung führen. Die Bank muss in diesem Fall die Gründe für diese Werte hinterfragen. Ebenso weisen schlechte E- oder S-Werte auf mögliche Kreditrisiken hin und können sogar ein Ausschlusskriterium darstellen. Weiterhin haben immer häufiger auftretende Umweltrisiken sowie steigende Kosten und Ressourcenknappheit durch einen hohen Energieverbrauch einen nicht zu unterschätzenden Einfluss auf Kreditengagements.

So wirken sich beispielsweise die Erhöhung der CO₂-Steuer oder andere Umweltauflagen direkt auf den Business Case von Kreditnehmern aus. Menschenrechtsverletzungen stellen potenzielle Ausschlusskriterien dar.

Auch bei der Bewertung der Sicherheiten eines Schuldners spielen ESG-Daten eine immer wichtigere Rolle. Hohe ESG-Risiken verstecken sich beispielsweise in Immobilien, die energieintensiv zu betreiben sind, auf kontaminierten Flächen stehen oder in Hochwasserrisikogebieten gebaut sind. Auch in mobilen Sicherheiten, wie beispielsweise Maschinen oder Fahrzeugen, welche schlechte Energieeffizienzwerte aufweisen, verbergen sich ESG-Risiken. Die Versicherbarkeit und Verwertbarkeit dieser Sicherheiten können über die ESG-Daten genauer berechnet werden. Nachhaltige Vermögenswerte wirken sich dagegen positiv aus. ESG-Daten unterstützen Banken dabei, Kreditnehmer und deren Sicherheiten bei der Kreditrisikoüberwachung kontinuierlich und umfassend zu bewerten. Rückstellungen können so zielgenauer angepasst und Steuerungsmaßnahmen ergriffen werden.

Auf der Kreditproduktseite lassen sich weitere Anwendungsfälle finden. Je nach Produktausgestaltung ist dabei die Nachhaltigkeit des Kreditnehmers oder des Finanzierungsobjekts/ -projekts zu bewerten. ESG-linked-loans sind klassischerweise frei im Verwendungszweck. In Form von besseren Konditionen werden Anreize für Kreditnehmer geschaffen, um nachhaltige Kriterien im Unternehmen umzusetzen. Green Bonds hingegen sind ein zweckgebundenes Instrument zur grünen Finanzierung. Hierbei ist nachzuweisen, dass das investierte Kapital ausschließlich für nachhaltige Zwecke verwendet wird.

Zwar gibt es noch kein einheitliches Regelwerk, jedoch haben sich erste Richtlinien für Green Bonds, Green Loans und Social Loans als Marktstandards etabliert. ESG-Daten spielen bei der Einhaltung dieser Vorgaben eine relevante Rolle und damit auch bei der Beschaffung einer Finanzierung sowie Erreichung einer besseren Reputation.

Kapitel 3: Wer passt zu wem

In den vergangenen Jahren ist die Anzahl der nach ESG-Kriterien untersuchten Unternehmen kontinuierlich gewachsen. Die hier vorgestellten Anbieter liefern ESG-Daten für 5.000 bis über 30.000 Unternehmen.

Grundlage der analysierten ESG-Daten bilden vornehmlich öffentlich zugängliche Daten. Informationen der Unternehmen, Regierungen und Organisationen werden verarbeitet sowie weitere öffentliche Quellen wie Nachrichten, Social Media, Veröffentlichungen, Datenbanken und andere Medienquellen. Scores und Ratings anderer Datenanbieter werden selten in die eigene ESG-Bewertung einbezogen.

RepRisk verfolgt einen Sonderweg und verzichtet bei den Informationsquellen auf die vom Unternehmen selbst veröffentlichten Daten. So soll eine höchstmögliche Zuverlässigkeit sichergestellt werden. ISS verwendet auch nicht-öffentliche Daten als Ergänzung zum ESG-Rating zur Förderung der Transparenz. Die nicht-öffentlichen Informationen werden ISS von den Unternehmen zur Verfügung gestellt.

Ratings und Scores sind kaum vergleichbar

Die Sammlung der Rohdaten aus zehntausenden Quellen erfolgt automatisiert und wird bei den meisten Anbietern mit Machine Learning unterstützt. Analysten prüfen und wählen die relevanten Daten aus. Die erstellten Beurteilungen und Scores werden aktualisiert, sobald neue, relevante Daten vorliegen oder in festgelegten zeitlichen Abständen. Die Ermittlung des ESG-Scores findet bei fast allen Anbietern automatisiert und regelbasiert statt. Die Analysten bei Bloomberg können zusätzlich die Methode zur Ermittlung des ESG-Scores fallbedingt anpassen, indem sie beispielweise die Gewichtung der Faktoren festlegen.

Spezialist



ARABESQUE S-RAY

Gecoverte Unternehmen	7.500-10.000
Ausprägung ESG-Score	0-100
Häufigkeit der Ermittlung	Täglich
Künstliche Intelligenz	✓
ESG-Erfahrung seit	2013

Generalist



BLOOMBERG L.P.

Gecoverte Unternehmen	10.000-15.000
Ausprägung ESG-Score	AAA-CCC
Häufigkeit der Ermittlung	Adhoc
Künstliche Intelligenz	✓
ESG-Erfahrung seit	2006

Die untersuchten Unternehmen erhalten von den Datenanbietern entweder einen ESG-Score oder ein ESG-Rating. Die ESG-Ratings werden in gewohnter Darstellung zwischen AAA und D abgebildet. AAA spiegelt ein geringes ESG-Risiko und eine hohe Orientierung an den ESG-Werten wider. Der ESG-Score bewegt sich in den meisten Fällen zwischen 0–100, wobei ein hoher ESG-Score ein Zeichen für mehr Nachhaltigkeit ist. Eine Ausnahme bildet der ESG-Score von Sustainalytics, da dieser die ESG-Risiken quantifiziert. Ein hoher ESG-Score bei Sustainalytics zeigt deshalb hohe ESG-Risiken auf.

Für die ESG-Scores und -Ratings werden Informationen aus drei komplexen Themenwelten zusammengeführt: Umwelt, Soziales und Unternehmensführung. Da die Anbieter die drei Kernbereiche unterschiedlich gewichten, ergeben sich Unterschiede in den Ratings. Unter Umständen kann sich die Gewichtung bei einem Datenanbieter sogar auf Branchenebene unterscheiden.

Erschwerend kommt hinzu, dass die Bewertung der Einzelthemen aus einzelnen Datenpunkten aggregiert wird. Beim Thema Soziales könnten dies Daten und Kennzahlen zur Einhaltung der Menschenrechte und zentraler Arbeitsrechte, faire Bedingungen am Arbeitsplatz, Gleichberechtigung, Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie Versammlungs- und Gewerkschaftsfreiheit sein. In jede Kennzahl fließen wiederum unterschiedlichste Daten ein, die von einem Regelwerk bewertet werden. Und hier liegt die Schwierigkeit der Anbieterauswahl für ESG-Daten: Nach welchen Vorgaben und Standards werden die Daten bewertet, die am Ende für die Ermittlung des ESG-Scores oder ESG-Ratings herangezogen werden? Die Datenanbieter setzen hier – nicht zuletzt aufgrund fehlender Vorgaben – eigene Regeln.

Spezialist



COVALENCE

Gecoverte Unternehmen	10.000-15.000
Ausprägung ESG-Score	0-100
Häufigkeit der Ermittlung	Monatlich
Künstliche Intelligenz	✓
ESG-Erfahrung seit	2001

Spezialist



CSR HUB

Gecoverte Unternehmen	15.000-20.000
Ausprägung ESG-Score	0-100
Häufigkeit der Ermittlung	variiert
Künstliche Intelligenz	✓
ESG-Erfahrung seit	2007

Die Bereitstellung der ESG-Daten an Fondsgesellschaften und Banken erfolgt oft ähnlich

Aufgrund der Menge an Daten stellt die Bereitstellung und Datenzugriff ein sehr wichtiges Kriterium bei der Wahl des passenden Anbieters dar. Fast alle der untersuchten Anbieter stellen eine automatisierte Schnittstelle zur Übertragung bereit. So können die importierten ESG-Daten besser in bestehende Systeme und Prozesse integriert werden als beispielweise durch die Übertragung von Excel-Dateien. Zudem bieten viele der Anbieter ein Nutzer-Frontend zur Anzeige der Daten sowie zur Administration an. Dies zählt neben Annehmlichkeiten bei der Bedienung auch auf eine verbesserte Transparenz ein. Der Zugriff auf die Rohdaten wird jedoch nur bei knapp der Hälfte der Anbieter angeboten und stellt somit ein wesentliches Unterscheidungsmerkmal dar.

Die schwierige Auswahl des passenden Anbieters

Bei der Auswahl eines Datenanbieters müssen die verwendeten Standards zur Ermittlung des ESG-Scores bekannt sein und sollten mit den eigenen Vorstellungen für ESG-Kriterien abgeglichen werden. Es ist hilfreich, die Zusammenstellung des ESG-Scores nachzuvollziehen und zu verstehen. Daher ist es empfehlenswert nicht nur die aggregierten Kennzahlen zu beachten. Auch die zugrundeliegenden Rohdaten und Quellen sollten Datenbezieher bei Bedarf einsehen können.

Erweiterte Serviceleistungen sind ebenso zu berücksichtigen. Nur die Hälfte der untersuchten Anbieter bietet Beratungsleistungen zur technischen Umsetzung der kundenindividuellen Anforderungen an. Ein Drittel der Anbieter bietet sogar weitergehende Beratungsleistungen zur Einhaltung der EU-Taxonomie an.

Generalist



FTSE RUSSEL

Gecoverte Unternehmen	5.000-7.000
Ausprägung ESG-Score	0-5
Häufigkeit der Ermittlung	K. A.
Künstliche Intelligenz	K. A.
ESG-Erfahrung seit	<2001

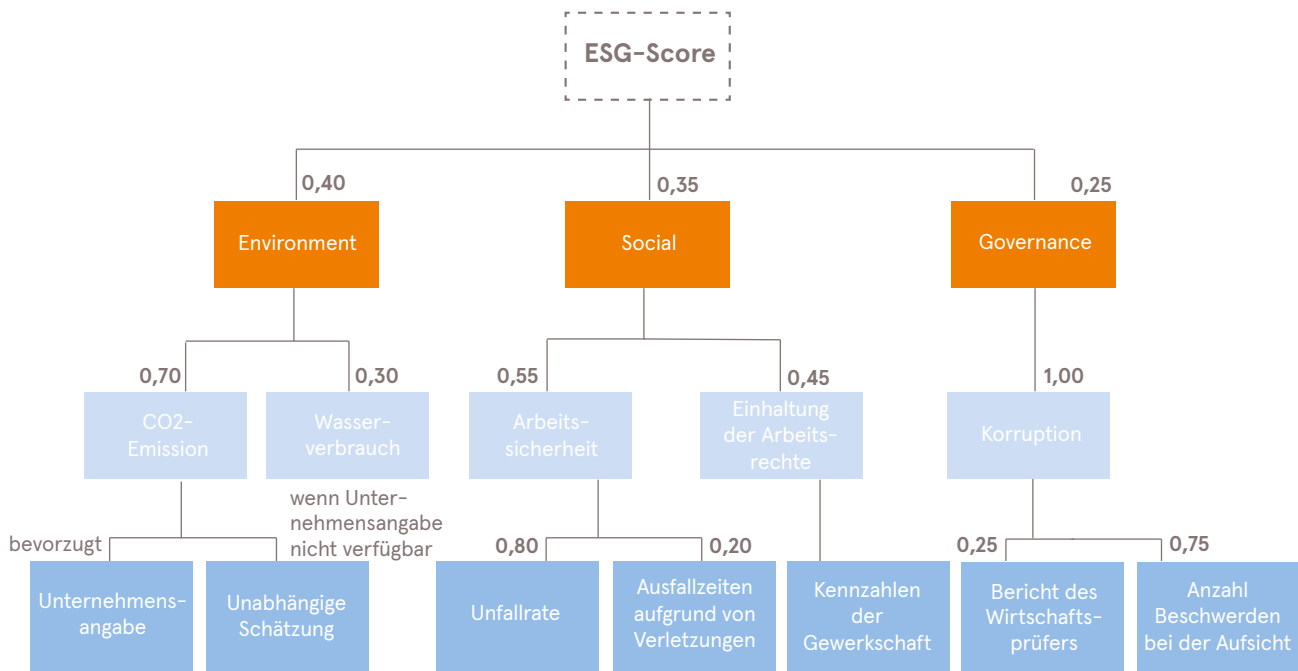
Generalist



ISS

Gecoverte Unternehmen	7.500 - 10.000
Ausprägung ESG-Score	A+ bis D-
Häufigkeit der Ermittlung	variiert
Künstliche Intelligenz	✓
ESG-Erfahrung seit	1999

Da die von den Anbietern erstellten Scores und Ratings kaum miteinander vergleichbar sind, ist es wichtig, die Methoden und Standards zu vergleichen und den optimalen Fit für den eigenen Anwendungsbereich zu finden. Unter Umständen ist dies mit einem Anbieter nicht zu lösen und es müssen Bewertungen verschiedener Anbieter zeitgleich eingeholt werden.



Vereinfachte und beispielhafte Darstellungen der Zusammensetzung eines ESG-Scores

Bei der Erstellung eines ESG-Scores oder ESG-Ratings wird über verschiedene Ebenen gearbeitet. Rohdaten werden von den Datenanbietern zu Kennzahlen aggregiert, die wiederum in Themen-Indikatoren einfließen. Die Auswahl der Rohdaten, Kennzahlen, Indikatoren sowie die Gewichtungen werden individuell durch die Datenanbieter festgelegt. Für die Auswahl eines Anbieters ist es unumgänglich die Zusammensetzung des jeweiligen ESG-Scores zu verstehen und mit den eigenen Vorstellungen zur Nachhaltigkeit zu vergleichen.

Kapitel 4: Datentransparenz im Kostendschungel

ESG-Datenanbieter konfigurieren ihre Services entsprechend den individuellen Anforderungen der jeweiligen Nutzer. Zahlreiche Faktoren beeinflussen die aufgerufenen Preise. Entscheidend ist unter anderem, wie die Daten abgerufen werden, wofür die Daten genutzt werden, wie oft die Daten aktualisiert werden müssen oder ob die Daten auch Endkunden zur Verfügung gestellt werden. Große Fondsgesellschaften, die ESG-Daten für Marketingzwecke und zur Zusammenstellung von Fonds nutzen, müssen deshalb mit deutlich höheren Kosten rechnen als beispielsweise Stiftungen, die mittels ESG-Daten interne Compliance-Regeln erfüllen.

Wie groß die Preisspanne sein kann, zeigt beispielhaft der Finanzdatenanbieter MSCI, der bei den Nutzungskosten eine Range von 7.500 bis 2.000.000 US-Dollar angibt. Das Angebot am unteren Ende beinhaltet ein einmal abrufbares ESG-Rating für ein Subset von Unternehmen. Je mehr Nutzerlizenzen angeschlossen und je mehr Informationen abgerufen werden, desto teurer wird der Datenfeed. Beim Mitbewerber Bloomberg liegen die Lizenzkosten bei 24.000 US-Dollar jährlich pro Terminal, dabei dürfen die Daten unter Umständen nicht weitergereicht und nicht verarbeitet werden.

Für eine Pauschalgebühr von 45.000 US-Dollar pro Jahr bietet Arabesque S-Ray einen Daten-Feed-Service an. Lizenznehmer können die S-Ray-Bewertungen in ihr Investitionsmanagement, Risikomanagement, ihre Compliance und Berichterstattung integrieren. Der Datentransfer wird täglich aktualisiert und bietet einen 10-jährigen Rückblick auf historische Daten.

Grundsätzlich gilt jedoch, dass die Preise bei allen Anbietern stark verhandlungsabhängig sind und jeweils individuell mit den einzelnen Nutzern abgestimmt werden.

Generalist



MSCI

Gecoverte Unternehmen	7.500-10.000
Ausprägung ESG-Score	AAA-CCC
Häufigkeit der Ermittlung	Täglich
Künstliche Intelligenz	✓
ESG-Erfahrung seit	1999

Generalist



REFINITIV

Gecoverte Unternehmen	10.000-15.000
Ausprägung ESG-Score	0-100
Häufigkeit der Ermittlung	Wöchentlich
Künstliche Intelligenz	K. A.
ESG-Erfahrung seit	2003

Kostencheck für Datennutzer

Bei der Wahl des passenden Anbieters können Datennutzer mittels einer genauen Spezifizierung der benötigten Services unnötige Kostentreiber vermeiden. Wichtige Fragen, die schon im Vorfeld geklärt werden sollten, betreffen zum Beispiel:

- **Schnittstellen:** Wird eine API mit täglicher Aktualisierung benötigt oder reicht ein monatlicher Datei-Import aus?
- **Datensätze:** Genügen ESG-Ratings oder müssen auch Rohdaten und Szenarioanalysen geliefert werden?
- **Integration:** Wie sollen die ESG-Daten in die bestehende Anwendungslandschaft integriert werden, und wie werden diese Daten weiterverarbeitet?
- **Lizenzen:** Für welche Einsatzzwecke werden die ESG-Daten genutzt? Werden Daten auch veröffentlicht?
- **Nutzergruppen:** Wie viele Terminals bzw. Nutzerlizenzen werden benötigt?

In Workshops mit den einzelnen Anbietern können Anforderungen und Angebote miteinander abgeglichen und abgearbeitet werden. Datennutzer sollten sich dabei mit den Standards und der Vorgehensweise der Datenanbieter auseinandersetzen. Für die Entscheidungsfindung ist deshalb der Zugriff auf die Rohdaten wichtig, um nachzuvollziehen, wie sich der ESG-Score zusammensetzt.

Spezialist



REPRISK

Gecoverte Unternehmen	>30.000
Ausprägung ESG-Score	AAA-D
Häufigkeit der Ermittlung	Täglich
Künstliche Intelligenz	✓
ESG-Erfahrung seit	1998

Spezialist



SUSTAINALYTICS

Gecoverte Unternehmen	10.000-15.000
Ausprägung ESG-Score	0-40
Häufigkeit der Ermittlung	Jährlich
Künstliche Intelligenz	✓
ESG-Erfahrung seit	1992

Spezialist



Imug rating GmbH/ Vigeo Eiris

Gecoverte Unternehmen	5000-7500
Ausprägung ESG-Score	0-100
Häufigkeit der Ermittlung	Täglich
Künstliche Intelligenz	K. A.
ESG-Erfahrung seit	1998

Kapitel 5: Der Regulierer treibt das Thema voran

Bei der Klassifizierung von Unternehmen nach ESG-Kriterien gehen die Datenanbieter häufig nach eigenen Standards vor. Es gibt kein übergreifendes Regelwerk, das eine genaue Einordnung ermöglicht. Die komplexe Rohdatenbeschaffung und der zum Teil offen interpretierbare Themenkreis erschweren die genaue Einstufung. Der Regulierer arbeitet deshalb verstärkt an neuen Richtlinien, die Datennutzern und Datenanbietern genauere Vorgaben, aber auch mehr Sicherheit im ESG-Tätigkeitsbereich geben sollen. Unternehmen müssen sich deshalb mit Vorgaben auseinandersetzen wie etwa der EU-Taxonomie, der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), der EU-Offenlegungsverordnung und dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz. Gleichzeitig sind Unterstützungen des Regulierers geplant, wie der European Single Access Point: Eine Datenbank, welche ESG-Daten bündelt und so bei der Einhaltung der Verpflichtungen aus den genannten Vorgaben unterstützen soll.

Mit dem im Sommer 2021 beschlossenen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz stehen Unternehmen in der Pflicht, mehr Verantwortung für ihre Liefer- und Wertschöpfungskette zu übernehmen und so zu mehr gesamtwirtschaftlicher Nachhaltigkeit beizutragen. Wie sich die neue Gesetzeslage auf den Unternehmensalltag auswirken wird, ist noch nicht in Gänze abschätzbar. Sicher ist jedoch, dass der Bedarf an qualitativ hochwertigen ESG-Daten mit den neuen rechtlichen Vorgaben steigt.

Die EU-Taxonomie ist derzeit wahrscheinlich das wichtigste Instrument, um die Wirtschaft in nachhaltigere Bahnen zu lenken. Vor allem Banken und Fondsgesellschaften werden in die Pflicht genommen ihre Finanzmittel in nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten umzulenken, um so die festgeschriebenen Klimaziele noch zu erreichen. Die Umweltaktivitäten hat die EU genau definiert und in sechs Bereiche gegliedert:

1. Klimaschutz
2. Anpassung an den Klimawandel
3. Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
4. Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, Abfallvermeidung und Recycling
5. Vermeidung und Verminderung von Umweltverschmutzung
6. Schutz gesunder Ökosysteme und Biodiversität

Bereits für das Geschäftsjahr 2021 ist zu den Umweltzielen 1 und 2 zu berichten. Bis Ende 2021 sollen noch die Anforderungen zu den Umweltzielen 3 – 6 konkretisiert werden.

Dabei wird der Frage nachgegangen, welche Unternehmensprodukte oder -dienstleistungen zu einer Verbesserung von Lebensbedingungen beitragen. Etwa, wenn es um Gesundheit oder Bildung in strukturschwachen Regionen oder für benachteiligte Bevölkerungsgruppen geht. Die horizontale Dimension untersucht insbesondere die Förderung positiver Auswirkungen und die Vermeidung sowie Bewältigung negativer Auswirkungen auf bestimmte Stakeholder Gruppen. Darunter befinden sich beispielsweise menschenrechtliche Sorgfaltspflichten, denen Unternehmen nachkommen sollen. Wie sind die Arbeitnehmerrechte – auch in der Lieferkette – garantiert, welchen Risiken werden Verbraucher oder Kommunen ausgesetzt? Noch ist unklar, wie die EU die Kriterien zur Bewertung des Sozialen festsetzt, da diese schwerer zu erheben sind als beispielsweise Emissionswerte. Sicher ist jedoch, dass Banken und Fondsgesellschaften auf die Scores und Ratings der Datenanbieter angewiesen sind, um den neuen Vorgaben gerecht zu werden.

Kapitel 6: Ein Anbieter allein reicht meist nicht

Die regulatorischen ESG-Anforderungen an Banken und Fondsgesellschaften sind in den vergangenen Jahren deutlich verschärft worden. Zeitgleich werden die Kriterien erst Stück für Stück definiert, wie Nachhaltigkeit überhaupt gemessen und bewertet wird. Regulierer und Finanzbranche finden langsam zu einer einheitlichen Sprache. Jedoch sind übergreifende und konkrete Standards noch nicht etabliert. Die Datenprovider sind jetzt in der Position, die neuen Bewertungsansätze umzusetzen und langfristig auf einheitliche Standards hinzuarbeiten.

Die noch nicht vollständig harmonisierte ESG-Bewertung verschiedener Anbieter bedeutet für Datennutzer, dass sie auf absehbare Zeit mehrere Datenquellen nutzen müssen. Wer sich nur auf einen Anbieter verlässt, öffnet sich dem Risiko, einzelne Unternehmen fehlerhaft zu bewerten oder sogar die ESG-Diversifikation seines Portfolios falsch zu gewichten.

Banken und Fondsgesellschaften müssen deshalb bei der ESG-Risikobewertung vorerst genauso agieren wie bei der Portfoliosteuerung: Nicht alles auf eine Karte setzen, sondern eine ausgeglichene und breit gestreute Balance finden, die optimale Ergebnisse liefert. Dies öffnet auch Chancen für Nischenanbieter unter den ESG-Datensammlern. Datennutzer müssen darüber hinaus die Informationen und Analysen der Anbieter hinterfragen und ein genaues Verständnis für die dahinterliegende Methodik gewinnen.

Auf Seiten der Datenanbieter wird künftig das Sammeln der Rohdaten noch weiter an Bedeutung gewinnen, auch um sich von Mitbewerbern abzusetzen. Welche Bezugsquellen zapfen die Anbieter an, welche Daten werden wie gewichtet und wie transparent wird das eigene Bewertungsmodell gemacht. Vor allem nicht-öffentliche Daten werden voraussichtlich an Bedeutung gewinnen, um ein ganzheitliches ESG-Bild eines Unternehmens erstellen zu können. Dafür müssen die Daten-Provider auch neue Methodiken in der Datenerhebung einführen, um die schiere Masse an Informationen überhaupt sammeln und verarbeiten zu können.

Longlist der ESG-Datenanbieter

Datenanbieter	Anzahl der gecoverten Unternehmen	ESG-Score/ ESG-Rating	Häufigkeit der Ermittlung	Nutzung künstlicher Intelligenz	ESG-Erfahrung seit
Arabesque S-Ray	7.500-10.000	Zwischen 0 und 100	Täglich	ja	2013 Gründung Arabesque Group
Bloomberg L.P.	10.000 – 15.000	AAA - CCC	Sobald notwendige Daten vorhanden sind. Da die ESG-Scores seit diesem Jahr neu sind, wurde noch kein Timing für Neuberechnungen eingestellt	ja	Eigene ESG-Scores seit 2020. Die Zeitreihenhistorie reicht bis 2006 zurück
Covalence	10.000 – 15.000	Zwischen 0 und 100	Monatliche Aktualisierung der ESG-Ratings und tägliche Überwachung der Datenquellen	ja	Gründung 2001
CSR HUB	15.000 – 20.000	0-100	Monatlich und sobald notwendige Daten vorhanden sind	ja	Gründung 2007. Die Datenhistorie reicht bis 2008 zurück
FTSE Russel	5.000 – 7.500	0 und 5, wobei 5 das höchste Rating darstellt.	Keine Angaben	Keine Angaben	Über 20 Jahre Erfahrung mit ESG Daten
ISS	7.500 – 10.000	A+ bis D-	Jährliche Aktualisierung der ESG-Ratings und eventbasiert	ja	Durch Zukauf von SRI im Jahr 2015 hat ISS ESG-Expertise seit 1999
MSCI	7.500 – 10.000	AAA - CCC	Täglich	ja	Erste ESG-Analysen 1999. Mindestens 13 Jahre Zeitreihenhistorie
Refinitiv	10.000 – 15.000	0 - 100	Wöchentlich, auf Nachfrage und eventbasiert	Keine Angaben	Seit 2003 werden Unternehmen großer Indizes mit ESG-Scores bewertet
RepRisk	Mehr als 30.000	AAA – D	Täglich	ja	1998 (umfangreiche Datenbasis, um Machine Learning Algorithmen zu trainieren reicht bis 2007 zurück)
Sustainalytics	10.000 – 15.000	0 - 40 (severe ESG risk)	Tägliches Monitoring der Nachrichten und jährliche Aktualisierung der Unternehmensprofile	ja	1992
imug rating GmbH/ Vigeo Eiris	5.000 – 7.500	0 - 100	Täglich und die Aktualisierung der Daten erfolgt Produktspezifisch, z. B. tägliches Kontroversenscreening, jährliches Screening des ESG-Scores oder Geschäftsaktivitäten	Keine Angaben	Gründung Eiris 1998

Impressum:

COFINPRO

Cofinpro AG
Untermainkai 27-28
60329 Frankfurt a.M.
cofinpro.de